

Marktentwicklung: Vliesstoffe und Spezialgarne (CN 56) — 2015–2025

Introduction

Der Handel der Europäischen Union mit Waren des Kapitels 56 (Watte, Filze, Vliesstoffe, Spezialgarne, Seile und Seilerwaren) zeigte zwischen 2015 und 2025 eine ausgeprägte Zweiteilung: Während die Exporte im Wert moderat wuchsen, schnellten die Importe – getrieben von asiatischen Lieferanten – förmlich in die Höhe. Gleichzeitig vollzog sich eine leise, aber tiefgreifende Aufwertung des europäischen Angebots, die den schrumpfenden Handelsbilanzüberschuss teilweise abfederte. Der folgende Bericht gliedert die Hauptdynamiken in drei Abschnitten.

1. Importdruck aus Asien und der schrumpfende Handelsbilanzüberschuss

Die Importe wuchsen mehr als dreimal so stark wie die Exporte

Im gesamten Betrachtungszeitraum stiegen die EU-Importe von CN 56 von 1,67 Mrd. EUR (2015) auf 2,72 Mrd. EUR (2025) – ein Zuwachs um 63,0 %. Die Exporte legten dagegen nur um 18,9 % von 3,09 Mrd. EUR auf 3,68 Mrd. EUR zu. (Handelsübersicht)

China und Türkiye dominierten das Importwachstum, während traditionelle Partner an Boden verloren

Die Einfuhrwerte aus China verdoppelten sich nahezu (von 363 Mio. EUR auf 890 Mio. EUR, +145,1 %), und die Importe aus der Türkei stiegen noch kräftiger um 160,0 % (von 184 Mio. EUR auf 478 Mio. EUR). Indien (+121,2 %) und die USA (+15,1 %) bauten ihre Marktpräsenz ebenfalls aus. Demgegenüber schrumpften die Bezüge aus dem Vereinigten Königreich (–27,6 %) und Saudi-Arabien (–62,4 %). (Top-Handelspartner)

Ausgewählte Importpartner	2015 (Mio. EUR)	2025 (Mio. EUR)	Veränderung (%)
China	363,1	889,8	+145,1
Türkiye	184,0	478,4	+160,0
USA	288,3	332,0	+15,1
Indien	28,3	62,6	+121,2
Vereinigtes Königreich	233,5	169,1	–27,6
Saudi-Arabien	33,8	12,7	–62,4

Der Handelsbilanzüberschuss verringerte sich um ein Drittel

Durch die dynamischeren Importe schmolz der Außenhandelsüberschuss des Kapitels 56 von 1,42 Mrd. EUR (2015) auf 0,96 Mrd. EUR (2025) zusammen, ein Rückgang um 32,8 %. Die EU blieb zwar Nettoexporteur, doch der Puffer wurde spürbar dünner. (Handelsbilanzsaldo)

2. Höherwertigkeit und Spezialisierung: Die stille Aufwertung der EU-Exporte

Die Exportmenge sank, doch der Ausfuhrpreis stieg kräftig

Obwohl die ausgeführte Menge um 11,9 % zurückging (von 629 Tsd. auf 555 Tsd. Tonnen), wuchs der Exportwert um 18,9 %. Der durchschnittliche Exportpreis je Einheit kletterte um 34,9 % – von 4.914 EUR/t auf 6.631 EUR/t. Die Importpreise verharrten dagegen nahezu unverändert (–2,6 %). (Handelsübersicht)

Kennzahl	2015	2025	Veränderung
Exportwert (Mrd. EUR)	3,09	3,68	+18,9 %
Exportmenge (Tsd. Tonnen)	629,3	554,6	–11,9 %
Exportpreis (EUR/t)	4.914	6.631	+34,9 %
Importpreis (EUR/t)	4.389	4.277	–2,6 %

Vliesstoffe (5603) führten die Wertschöpfungskette an

Das mit Abstand wichtigste Exportsegment – Vliesstoffe (Code 5603) – verteuerte sich am stärksten. Der Ausfuhrpreis für Vliesstoffe stieg von 4.441 EUR/t auf 6.062 EUR/t (+36,5 %), während der Einfuhrpreis im selben Segment mit 4.182 EUR/t auf 4.222 EUR/t nur marginal zulegte (+1,0 %). (Produktvergleich)

Auch in weiteren wichtigen Exportsparten zogen die Preise an:

- Watte (5601): Exportpreis +18,6 % (von 7.968 EUR/t auf 9.454 EUR/t)
- Bindfäden, Seile (5607): Exportpreis +22,7 % (von 4.164 EUR/t auf 5.111 EUR/t)
- Netze (5608): Exportpreis +22,5 % (von 6.566 EUR/t auf 8.046 EUR/t)

Damit erzielten europäische Anbieter in allen großen Kategorien deutliche Preisaufschläge gegenüber Importen, was auf höhere Produktqualität und Spezialisierung hindeutet.

Die Produktion der EU verlagerte sich auf höherwertige Erzeugnisse

Die EU-Produktionsmenge von CN 56 stieg im Zeitverlauf von 2,10 Mrd. kg (2015) auf 2,84 Mrd. kg (2024), ein Plus von 35,7 %. Der Produktionswert wuchs jedoch überproporti-

onal um 82,1 % – von 5,68 Mrd. EUR auf 10,34 Mrd. EUR. Der implizite Produktionspreis je Einheit erhöhte sich entsprechend. Diese Scherenbewegung bestätigt den Trend zu wertintensiveren Produkten innerhalb der EU. (Produktionsmengen und -werte)

Spezialisierungsmuster der EU-Mitgliedstaaten

Im Jahr 2025 wiesen Luxemburg, Griechenland, Slowenien und Litauen die höchsten offenbaren komparativen Vorteile (RSCA) bei Waren des Kapitels 56 auf. Diese Länder sind stark auf die Herstellung und Ausfuhr dieser Waren spezialisiert, während große Volkswirtschaften wie Deutschland und Italien zwar hohe absolute Handelsvolumina aufweisen, aber eine geringere relative Spezialisierung zeigen. (Spezialisierungskarte)

3. Konzentration der Bezugsquellen und geopolitische Volatilitätsmuster

Die Importe konzentrierten sich spürbar auf wenige Lieferanten

Der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) für Importwerte stieg von 1.188 (2015) auf 1.703 (2025) – ein Anstieg um 43,4 %. Diese zunehmende Konzentration wurde vor allem durch den wachsenden Anteil Chinas und der Türkei verursacht. Der Export-HHI blieb dagegen mit 695 (2015) und 667 (2025) nahezu unverändert; das Exportportfolio der EU blieb breit gestreut. (Konzentrationsindex)

Preis- und Mengenschocks trafen beide Handelsrichtungen um das Jahr 2022

Die Volatilitätsanalyse zeigt besonders unruhige Handelsströme:

- Die Importmengen aus Vietnam wiesen mit einem Variationskoeffizienten von 0,53 die höchste Schwankungsintensität auf; auch China (0,27), Türkei (0,30) und Indien (0,31) lagen im oberen Bereich.
- Auf der Exportseite waren die Lieferungen nach Russland extrem volatil (0,34), nachvollziehbar durch die Sanktionen; die Mengen nach Großbritannien und in die Schweiz blieben hingegen sehr stabil.

(Volatilitätsbalken)

Der integrierte Schockdetektor identifizierte mehrere signifikante Preisereignisse:

- Bei den Importen aus Indien wurde 2022 ein Preissprung von +14,3 % registriert (Abnormalität 14,0); gleichzeitig sank die Menge leicht, was auf ein angebotsseitiges Problem hindeutet.

- Für EU-Exporte in die Ukraine stieg der Exportpreis 2022 um 16,8 % bei gleichzeitigem Mengeneinbruch um 34 % – ein klarer Kriegsschock.
- Ein Preisschock bei Exporten nach Mexiko (+28,1 % im Jahr 2022) und ein weiterer bei Ausfuhren nach Indien (+70,2 % im Jahr 2023, allerdings mit geringem Wertanteil von 1,5 %) runden das Bild einer erhöhten Preisvolatilität ab.

(Schockereignisse)

Diversifikation kaschierte nicht alle Abhängigkeiten

Zwar blieb die EU insgesamt Nettoexporteur (Nettoimportabhängigkeit zwischen –10,4 % und –25,5 %), doch die Handelsintensität (Summe aus Exporten und Importen im Verhältnis zum Produktionswert) stieg von 29,7 % auf 48,2 %, und die Exportquote (Exporte/Produktion) von 22,4 % auf 35,6 %. Die Branche ist damit stärker in den Welthandel eingebunden und sowohl von der externen Nachfrage als auch von Importen abhängiger geworden. (Nettoimportabhängigkeit)

Conclusion

Der EU-Außenhandel mit Vliesstoffen, Spezialgarnen, Seilen und verwandten Erzeugnissen (CN 56) erlebte zwischen 2015 und 2025 eine grundlegende Neuausrichtung. Während die Einfuhren, vor allem aus China und der Türkei, massiv zulegten, rückte die europäische Industrie preislich und technologisch in höhere Marktsegmente. Die Exportpreise stiegen deutlich, die Produktion wurde wertintensiver, und die EU-Mitgliedstaaten schärfen ihre komparativen Vorteile. Gleichzeitig nahm die Importkonzentration zu und geopolitische Schocks hinterließen deutliche Spuren in den Preisen und Mengen. Die gestiegene Handelsintensität unterstreicht, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors künftig eng mit der Fähigkeit verknüpft sein wird, hochwertige Nischen zu besetzen und Bezugsquellen strategisch zu diversifizieren.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.